

Woyte vor ihrem Ende, da sie von sehr schwerem  
 sagte sie unter vielen Frauen: o was ist das  
 vor einer Saligkeit, ein Kind der Brand des Landes  
 zu sagen. Ich habe mich alle betriibt, aber ich  
 vielmal habe ich meine Seiland betriibt, der  
 für mich gestorben ist. Ich küßte mich bisweilen  
 als eine Dünkelin, die viel zu pflaßt ist, als  
 das ich der Seiland mit ihr sollte zu thun machen;  
 aber dieser Gedanke sucht nicht statt; nein,  
 so will mich erratten. Das Ende der Seiland  
 u. einer Wunde warren darauf die beständige  
 Materie, womit ihr Herz umging, u. woron ihr  
 Mund überfloß. Ein Tage ihres Feingangs  
 rief sie zu verschiednenmalen aus: O du, meine  
 liebster Seiland, u. so laß mich, so wie ich bin!  
 O was wird das vor einer glückseligen Zeit sagen,  
 wenn ich dies sehen werde von Angesicht! Dinstags  
 ihr seltsames Verlangen wurde ihr 13. 14. Oct.  
 zu Theil im 24. Jahre ihres Alters. In  
 diesem Monat forcht sie mit besondern Theil  
 nahmen, das unser lieber Sr. Melcher zu ei-  
 nem Bischof der Brünner Kirche sollet eingesetzt  
 werden. Zu Anfang Novembers rief Sr.  
 Orsaly, der wärsam dem Cyrodo und monatlich  
 einmal besuchet hatte, zum letztenmal von uns  
 u. wir dankten ihm herzlich für seinen treuen  
 Dienst.